

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

C. Landwirtschaftliche Schulen

[urn:nbn:de:bsz:31-189927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189927)

von Pflanzenkrankheiten, sowie mit der Untersuchung und Werthbestimmung von Sämereien.

Die Anstalt ist aus der ehemaligen Samenprüfungsanstalt hervorgegangen und wurde 1884 in eine Staatsanstalt umgewandelt. In Verbindung mit der Anstalt steht der botanische Garten und ein Versuchsfeld zur Ausführung von Kulturversuchen.

Vorstand: *H. Rud. Klotz* . Prof . . .
2 Assistenten.

C. Landwirthschaftliche Schulen.

a. Landwirthschaftliche Lehranstalt Hochburg.

Die landwirthschaftliche Lehranstalt auf der Hochburg ist bestimmt, jungen Leuten jenes Maß landwirthschaftlicher Fachbildung zu geben, welches zur rationellen Bewirthschaftung eines Grundbesizes mittlerer Größe, sowie zur Vernehmung von Gutsverwalterstellen befähigt. Der Unterricht ist ein theoretischer und praktischer und umfaßt zwei Jahresklassen.

Die Schule steht in Verbindung mit einem Gutsbetrieb. Neben dem Hauptunterricht finden Spezialkurse für Obst-, Weinbau und Kellerei dort statt.

Vorstand: Peter Gjell, Rektor. ⚔Ba.
2 Lehrer, 1 Assistent.

b. Obstbau-Schule zu Karlsruhe.

Jungen Leuten von 16 Jahren und darüber, welche sich schon mit dem Obstbau beschäftigt haben, wird in der Obstbau-Schule Gelegenheit geboten, sich in diesem Fache theoretisch und praktisch weiter auszubilden, insbesondere in der Erziehung der Obstbäume, in der Baumschule, in der Pflanzung und Pflege der Obstbäume und in der Benützung des Obstes.

Die Schüler werden in den verschiedenen Jahreszeiten, in welchen die wichtigeren Arbeiten vorkommen, nach Karlsruhe einberufen, in der Regel im Frühjahr und Spätsommer je auf 2 Monate.

Für Volksschul-Lehrer und überhaupt für Personen reiferen Alters werden theoretische und praktische Spezialkurse im Obstbau von 14tägiger bis 4wöchentlicher Dauer abgehalten; außerdem Wiederholungskurse

für ehemalige Böglinge und Obstverwerthungskurse für weibliche Angehörige der bäuerlichen Bevölkerung.

Vorstand: Karl Bach, Landwirthschafts=Inspektor.

Lehrer: Dr. Hermann v. Hanstein, Landwirthschafts=Inspektor.

Eugen Klein, Obstbaulehrer.

1 Assistent, 1 Aufseher.

c. Landwirthschaftliche Winterschulen.

Die Winterschulen sollen den Angehörigen des bäuerlichen Standes zur Erwerbung der ihnen erforderlichen theoretischen Kenntnisse in der Landwirthschaft und den bezüglichen Hilfsfächern Gelegenheit geben.

Der Unterricht beginnt am 1. November und dauert bis zum 1. April.

Die nachstehend unter dd. aufgeführte Schule ist eine reine Staatsanstalt und steht mit der Obstbau=Schule in Verbindung. Die unter ee. aufgeführte Anstalt wird gemeinschaftlich aus Stiftungsmitteln und von der betreffenden Gemeinde, die übrig verzeichneten Anstalten gemeinschaftlich vom Staate und den betreffenden Kreisen und Gemeinden unterhalten.

An allen Schulen wirken neben dem Schulvorstand eine Anzahl Hilfslehrer, in der Regel für die Unterrichtsertheilung in den vorbereitenden und Realfächern.

Die Schule in Freiburg ist zweiklassig eingerichtet, die andern sind einklassig.

aa. In Tauberbischofsheim.

Alfred Schmid, Landwirthschafts=Inspektor. ☉3b.

bb. In Eppingen.

Paul Vincenz, Landwirthschaftslehrer.

cc. In Ladenburg.

Karl Römer, Landwirthschafts=Inspektor.


dd. In Karlsruhe.

Karl Bach, Landwirthschafts=Inspektor, zugleich Vorstand der Obstbau=Schule. S. v.

ee. In Bühl.

Albert Junghanns, Landwirthschafts=Inspektor. ☉3b.

ff. In Dissenburg.

Hermann Magenau, Landwirthschafts=Inspektor.  3b.

gg. In Freiburg.

Alfred Schmezer, Landwirthschafts=Inspektor.

hh. In Müllheim.

Heinrich Schoffer, Landwirthschaftslehrer.

ii. In Waldshut.

J. Karl Wunderlich, Hauptlehrer. *Landschaft*

kk. In Willingen.

Franz Hagmann, Landwirthschafts=Inspektor. S. A. 3b.

ll. In Meßkirch.

Friedrich Gaub, Hauptlehrer. *Landschaft*

d. Hufbeschlagschulen.

Die Hufbeschlagschulen, welche im Vollzug des Gesetzes vom 5. Mai 1884, betreffend die gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags, errichtet wurden, haben die Aufgabe, junge Leute, welche das Schmiedehandwerk erlernt haben, in der Ausführung eines guten Huf- und Klauenbeschlags auszubilden und zur Ablegung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung im Hufbeschlag vorzubereiten. An jeder Schule wirkt ein Thierarzt als Lehrer im theoretischen Theil des Unterrichts und ein Beschlagschmied als Lehrer des praktischen Hufbeschlags.

a. Hufbeschlagschule in Tauberbischofsheim.

Vorstand: Bezirksthierarzt M o c k. S. o.

b. Hufbeschlagschule in Mannheim.

Vorstand: Bezirksthierarzt Philipp Fuch s. S. o.

c. Hufbeschlagschule in Karlsruhe.

Vorstand: Bezirksthierarzt Friedrich Kohlhepp. S. o.

d. Hufbeschlagschule in Freiburg.

Vorstand: Bezirksthierarzt Fentzling. S. o.

e. Hufbeschlagschule in Meßkirch.

Vorstand: Bezirksthierarzt Hei z m a n n. S. o.